Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 2

Illustration: Eine Minute Schweizergeschichte
Autor: Nef, Jakob

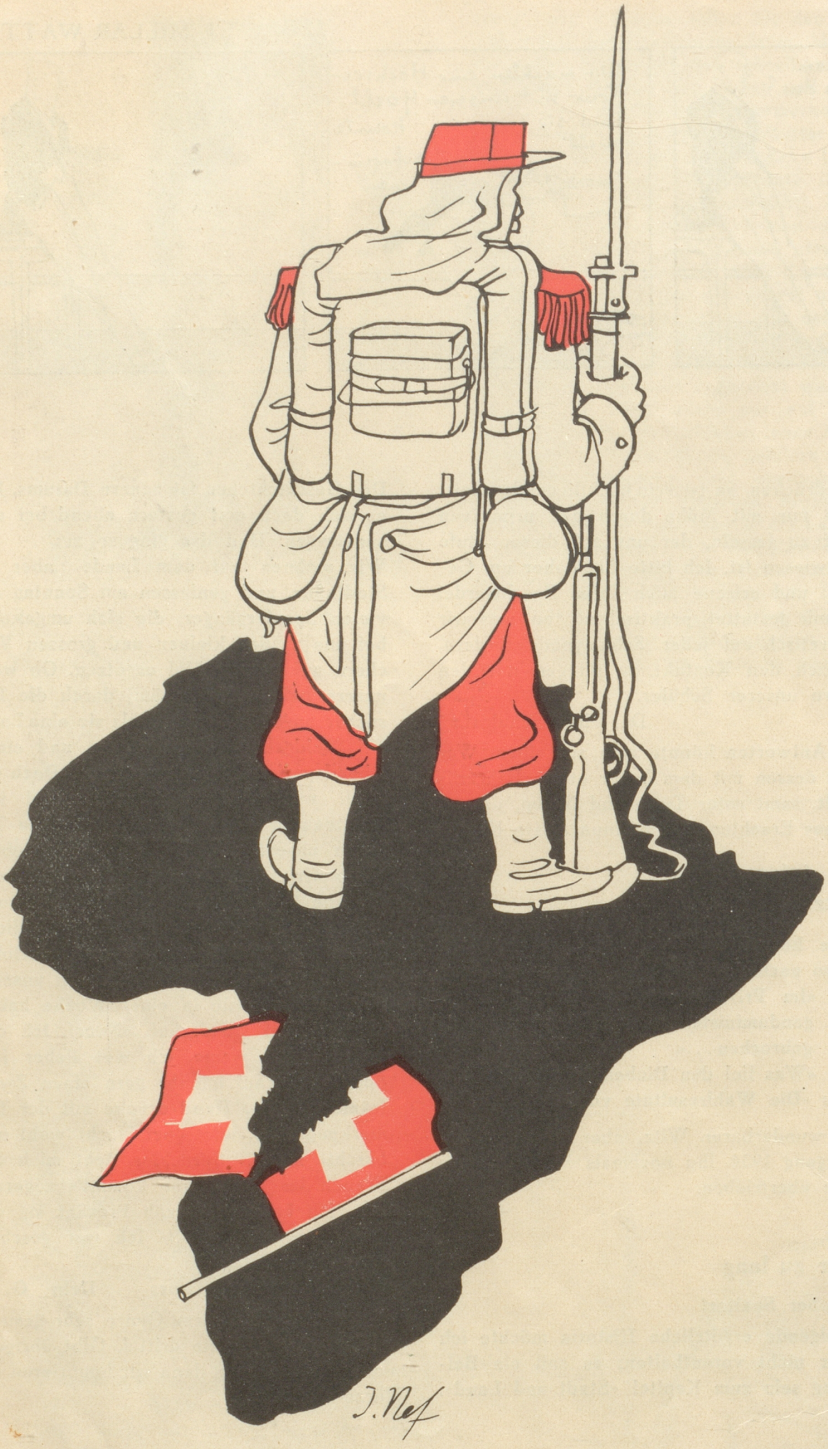
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Schweizer in der Fremdenlegion. Seit der Gründung der französischen Fremdenlegion im Jahre 1831 haben 70,000 Schweizer in der Fremdenlegion gedient.

In den Jahren 1916—18 waren neun Zehntel eines Regimentes Schweizerbürger. Von den 14,000 Schweizern, die sich während des Weltkrieges in die Fremdenlegion einreihen liessen, sind 9000 nicht zurückgekommen. — (Aus einem Vortrag von Paul de Vallière, Genf.)

Eine Minute Schweizergeschichte.

Tolle Sache

En ganz Fuule

Gestern war Truppenabend in einem deutschen Garnisonsstädtchen. Otto fragt Franz: «Na, wie war's denn jestern Abend?»

«Mensch, det war janz jrosse Sache Mensch, janz jrosse Sache! Da kam der Oberleutnant rein, da rief de janze Bande wie en Mann: Juten Abend, Herr Hauptmann! Dann kam der Herr Hauptmann rein, da rief de janze Bande wie en Mann: Juten Abend, Herr Majoor! Da kam der Herr Majoor rein, da rief de janze Bande, stand of en Stuhl, hob das Glas: Juten Abend, Herr Oberstleutnant. Und so jachte en toller Scherz den andern de janze Nacht durch.»

Abö

Bitte, mehr Humor!

Es ist merkwürdig heutzutage, wie die Leute wenig Sinn für Humor haben. Letzte Woche zum Beispiel fragte ich einen Tram-«Führer», ob er mit Hitler verwandt sei. Da hat er mich nur so blöd angeschaut und wäre bald böse geworden. Vorgestern sagte ich meiner Frau, sie sei eine «Schütt-stein-Rakete»; es ist doch humorvoll, nicht wahr? Glauben Sie, sie hat gelacht? ... keine Spur; geweint hat sie, jawohl! Es ist unglaublich, wie sie empfindlich ist.

Pöstler sind auch keine Spassvögel. Kürzlich gab ich einem Schalterbeamten für zwei Franken rotes Geld an Zahlung; er war darob sehr erbost. Und als ich ihm noch für drei Franken Fünferli gab, fing er sogar an zu murren und war sichtlich beleidigt! Ob die Bähnler auch solche Spassverderber sind? Nächste Woche muss ich nach St. Gallen fahren und zugleich werde ich den Zugführer auf die Probe stellen, indem ich zwischen Zürich und Winterthur die Notbremse ziehe! Falls ich hinter schwedischen Gardinen lande (man kann nie wissen), bitte ich ein paar freundliche Leser, mir den Nebelspalter als Trost zu senden.

Ti

Zürich!
Am vieri, im Helmhus, bis pünktli min Schatz,
ich lah reserviere, ... en Feischterplatz!
Helmhaus-Konditorei-Café
E. Hegetschweiler, Zürich.

Säuferwahn

Arzt: «Vielleicht Frau Bünzli, leidet Ihr Mann an Säuferwahn!»

Frau Bünzli: «Nei, Herr Doktor, das isch kein Wahn, er suuft wirklich!»

Sako

Wasser- luft- und - staubdicht
ROLEX
mit dem geschützten Präzisionswerk
BEYER
ZÜRICH
Bahnhofstr. 31